



## Betreuungskonzept

Die Gemeinde Ueberstorf ist eine moderne und familienfreundliche Gemeinde und will mit dem Angebot der Ausserschulischen Betreuung (ASB):

- Die Familien entlasten
- Die Gleichstellung von Mann und Frau ermöglichen
- Eine zusätzliche Bildungschance schaffen
- Die Kinder in ihrer Entwicklung fördern und unterstützen.

Die ASB Ueberstorf soll ein Ort der Begegnung, der Sicherheit und des gegenseitigen Vertrauens sein. Die Schaffung einer solchen Atmosphäre ist unabdingbar, damit sich die Kinder wohlfühlen. Sie sollen sich im kognitiven wie auch im sozialen Bereich entwickeln können und Selbstsicherheit erlangen. Das Wohl des Kindes steht im Zentrum.

### Leitsatz

**Wir schaffen eine Betreuungsumgebung, in der sich alle Kinder positiv entwickeln können und sich wohlfühlen.**

## 1. Pädagogische Grundsätze

Damit sich die Kinder wohlfühlen und eine eigene Identität entwickeln, bauen die Betreuungspersonen verlässliche und sichere Beziehungen zu den Kindern auf. Deshalb werden die Kinder in einer konstanten Kindergruppe mit einer konstanten Betreuungsperson betreut.

Ein geregelter Tagesablauf, sowie Rituale im Alltag geben Halt und Orientierung.

Die Betreuungspersonen fördern die Kinder in ihrer Sozial- und Selbstkompetenz.

Die Kinder werden in die Gestaltung des Alltages einbezogen, beim Ausführen von Ämtli erhalten die Kinder die Gelegenheit Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, zum Wohl der Gemeinschaft, auf Ordnung und einen sorgfältigen Umgang mit der Natur und dem Material zu achten.

Die Kinder nehmen ihre Bedürfnisse und Gefühle wahr und bringen diese zum Ausdruck.

Mit Hilfe von vielfältigen Angeboten entdecken und erweitern sie Ihre Fähigkeiten, können Selbstvertrauen entwickeln und bauen Selbständigkeit und Selbstbewusstsein auf. Dabei lernen die Kinder auch mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Mit Unterstützung von sozialen Regeln erleben die Kinder einen akzeptanzvollen und respektvollen Umgang miteinander, sie lernen mit Konflikten umzugehen.



## 2. Umsetzung

### Gruppenstruktur und Räume

Die Ausserschulische Betreuung Ueberstorf umfasst eine altersgemischte Kindergruppe mit maximal 24 Plätzen. Die Kinder sind zwischen 4 und 12 Jahren alt. Die Gruppe wird von einer pädagogischen Betreuungsperson geführt. Ab einer Kinderzahl von 13 Kindern ist eine zweite Betreuungsperson anwesend. Die ASB befindet sich im Schulhaus neben den Kindergärten. Der Gruppe stehen der Gruppenraum, der Korridor, die Bewegungsecke und der direkt angrenzende Garten zur Verfügung. Zusätzlich können, soweit verfügbar und abgesprochen, der Pausenplatz, die Schulküche, der Werkraum und die Spielhalle genutzt werden.

### Eintritt in die Ausserschulische Betreuung

Vor dem Eintritt haben die Eltern und das Kind die Möglichkeit, die Ausserschulische Betreuung bei einem Schnupperbesuch oder dem Tag der offenen Türe kennenzulernen. Beim Vertragsabschluss hat die Familie Gelegenheit den Kontakt aufzubauen. Wir stellen es den Eltern frei, ob sie das Kind von Beginn an allein in die ASB schicken oder es anfänglich noch begleiten möchten. Das Kind wird von einer festen Bezugsperson begleitet und der Kindergruppe vorgestellt. Alle Familien erhalten beim Eintritt die Verhaltensregeln und die Broschüre «Informationen für die Eltern».

### Freizeitgestaltung und Spiel

Dem Spiel wird eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung der Kinder zugemessen, es bereitet Freude, Lust und Entspannung. Beim Spielen wird die Kommunikation gefördert und bietet die Möglichkeit sich selbst und andere zu entdecken. Spielen bedeutet der Erwerb von Kompetenzen. Deshalb erhalten die Kinder möglichst viel Zeit zum freien Spiel. Die Betreuungspersonen beobachten die Kinder und bieten den Bedürfnissen der Kinder entsprechende Angebote an. Die Kinder werden bei der Auswahl der vielfältigen Angebote miteinbezogen.

Bewegung, der Aufenthalt im Freien und Kreativität haben in der Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert. Dazu nutzen wir den eigenen Garten, den Bewegungsraum, den nahegelegenen Spielplatz, die Turnhalle, sowie den Wald.

Die Räume sind so eingerichtet, dass alle Altersstufen angesprochen sind, die meisten Angebote sind für die Kinder frei zugänglich. Ein grosses Angebot an Werk-, Zeichen- und Wertlosmaterial fördern die Kreativität und geben die Gelegenheit, Fähigkeiten zu üben und zu Entdecken. Dabei steht der Prozess und weniger das Produkt im Zentrum.

In der Ruhe- und Sofaecke können sich die Kinder zurückziehen und entspannen.

Es stehen eine grosse Vielfalt an Büchern und Hörspielen zur Verfügung.

### Kommunikation und Zusammenleben

Wir legen Wert darauf, dass in der ASB ein wertschätzender, rücksichtsvoller Umgang gepflegt wird. Die Kinder und Betreuungspersonen sprechen sich gegenseitig mit korrektem Vornamen an. Wir achten darauf, mit den Kindern auf gleicher Augenhöhe zu sprechen und aktiv zuzuhören. Die Betreuungspersonen haben eine wichtige Vorbildfunktion, sie pflegen eine höfliche Umgangssprache, in Schweizerdeutsch oder bei



Bedarf Schriftdeutsch. Die Rückmeldungen an das Kind sind geprägt von positiver Bestärkung, negative Formulierungen sind zu vermeiden.

Es ist uns wichtig, dass das Kind verschiedene Kulturen und Lebensformen kennenlernt, diese respektiert und akzeptiert. Die ASB fördert die sprachliche Integration in alltäglichen Situationen.

In der ASB werden die Feste unserer Kultur in kleinem Rahmen gefeiert, zum Beispiel den Geburtstag, den Samichlaustag, Ostern und Weihnachten.

### **Regeln**

Regeln geben Klarheit und Halt. Die Betreuungspersonen geben wiederkehrende Strukturen und Regeln des Zusammenseins vor und achten auf deren Einhaltung. Wichtig ist, dass nur so viele Regeln wie nötig aufgestellt werden. Im Zentrum steht die Regel: «Ich trage Sorge zu mir Selbst, zu den Anderen und zum Material».

Rassismus, Sexismus oder sonstige Diskriminierungen und physische und psychische Gewalt werden nicht akzeptiert.

Die Kinder werden bei der Festlegung der Regeln des Zusammenlebens einbezogen, periodisch werden die Regeln überprüft und bei Bedarf angepasst.

Auf einem gut ersichtlichen Plakat sind die wichtigsten Regeln bildlich dargestellt. Nicht erwünschte Verhaltensweisen werden dem Kind altersgerecht verdeutlicht.

### **Konflikte**

Konflikte gehören zum Zusammenleben, deshalb erachten wir sie als Lernfelder. Die Betreuungspersonen verhalten sich in Konfliktsituationen zurückhaltend und beobachtend. Nur wo nötig greifen sie ein und helfen den Kindern mit Hilfe des Konfliktlösungsmodells «Streit und nun?» den Konflikt zu lösen. Es geht darum, dass beide Seiten angehört werden und gemeinsam eine Lösung gefunden wird.

### **Hausaufgaben**

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Hausaufgaben während der Betreuungseinheit zu erledigen. Es wird dabei auf einen ruhigen Arbeitsplatz geachtet. Das Team motiviert die Kinder zum selbständigen Lösen der Aufgaben. Die Betreuungspersonen stehen bei Fragen zur Verfügung, leisten aber keinen Nachhilfeunterricht. Wir kontrollieren nicht auf richtig oder falsch, wir ermuntern die Kinder sauber und sorgfältig zu arbeiten. Die Eltern und Kinder tragen die Verantwortung für die vollständige Erledigung der Hausaufgaben.

### **Verpflegung**

Die Mahlzeiten für den Mittagstisch werden von einer Cateringfirma aus der Region jeden Tag frisch zubereitet und angeliefert. Wir achten auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Zusammenstellung der Menus mit möglichst saisonalen und regionalen Produkten.

Das Zvieri wird vom Personal im Dorfladen eingekauft und nach Möglichkeit zusammen mit den Kindern zubereitet.

Während dem Essen gelten klare Regeln, diese sind:



- Wir essen mit dem Besteck und spielen nicht mit dem Essen.
- Wir machen keine unanständigen Geräusche.
- Was die Kinder nicht mögen, müssen sie weder essen noch probieren.
- Wir bleiben am Tisch sitzen solange die Kerze brennt.

Wir achten auf eine angenehme familiäre Atmosphäre am Tisch. Die Kinder sollen Gelegenheit haben zu erzählen und einander zuzuhören.

Nach dem Essen helfen die Kinder mit, beim Abräumen und reinigen des Esstisches und der Stühle.

### **Kinder mit besonderen Bedürfnissen**

Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind Kinder, welche aufgrund körperlicher und geistiger Beeinträchtigungen oder Verhaltensweisen andere Ansprüche an die personelle oder räumliche Infrastruktur haben. Die ASB steht grundsätzlich allen Schulkindern offen. Im Gespräch mit den Eltern ist abzuklären, ob die Rahmenbedingungen eine optimale Betreuung des Kindes ermöglichen.

### **Umgang mit Nähe und Distanz**

Die Verantwortung zwischen Nähe und Distanz liegt immer bei den Mitarbeitenden. Die Betreuungspersonen sind dem Schutz und dem Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kindern verpflichtet. Die Mitarbeitenden überschreiten die Grenzen der noch tolerierbaren Nähe nicht und wahren die nötige Distanz.

Die Kinder werden grundsätzlich nicht auf die Toilette begleitet. Sollte dies im Notfall trotzdem nötig sein, so kündigen wir unser Kommen immer an. Halten wir uns gleichzeitig mit dem Kind in der Toilette auf, so bleibt die Türe offen.

Das Entdecken des eigenen Körpers gehört zur normalen Entwicklung eines Kindes.

Die ASB hat die Möglichkeit und Kompetenz nicht, den geeigneten Rahmen für ausführliche Erkundungen zu bieten. Deshalb ist es untersagt, dass sich die Kinder bei solchen Spielen ausziehen. Es wird auch eingegriffen, wenn ein Machtgefälle entsteht oder sich Beteiligte unbehaglich fühlen. Die Kinder sollen in etwa gleichem Alter sein.

Beim Baden im Sommer im Garten tragen die Kinder Badkleider.

Es ist nicht die Aufgabe der Betreuungspersonen, die Kinder aufzuklären. Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht beantwortet.

Fotos werden lediglich für berufliche Zwecke gemacht, z. B. Dokumentation, die Eltern geben ihr Einverständnis. Das Verwenden für private Zwecke ist untersagt.

### **Verdacht auf Misshandlungen und Übergriffe**

Erhalten Mitarbeitende Kenntnisse von sexueller Ausbeutung oder Misshandlung leiten sie diese Informationen an die Leitung weiter, das Gleiche gilt auch in Verdachtssituationen. Grundsätzlich obliegt es der Leitung, Kontakte zu Fachstellen und Behörden herzustellen und die weiteren Schritte zu planen. Das direkte Ansprechen des Problems mit den angeschuldigten Personen wird genauso vermieden, wie das direkte Ansprechen des als Opfer bezeichneten Kindes. Die Kinder sollen selber von sich aus erzählen. Äussert sich ein Opfer direkt bei einem Mitarbeitenden, wird dem Kind erklärt, dass die Informationen an die ASB- Leitung weitergegeben werden müssen. Im Verdachtsfall wird das Protokoll zur Früherkennung und Weiterleitung von Fällen der Kindesmisshandlung genutzt:



[https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/sej\\_www/files/pdf8o/DSAS\\_151113\\_SEJ\\_Protocol\\_depistage\\_orientation\\_maltraitance\\_envers\\_mineurs\\_DE.pdf](https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/sej_www/files/pdf8o/DSAS_151113_SEJ_Protocol_depistage_orientation_maltraitance_envers_mineurs_DE.pdf)

### **Hygiene und Gesundheit**

Die Betreuungspersonen halten die Kinder zur Mund – und Körperhygiene an. Vor dem Essen, vor der Mitarbeit in der Küche und nach dem Besuch der Toilette werden die Hände mit Seife gewaschen. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder die Zähne. In der ASB werden nur gesunde Kinder betreut. Grundsätzlich werden in der Ausserschulischen Betreuung keine Medikamente an Kinder abgegeben. Ausnahmefälle sind mit den Eltern entsprechend abgesprochen.

Es besteht ein Hygienekonzept, in welchem die verschiedenen Reinigungsvorgänge und Hygienevorschriften festgehalten sind.

### **Austritt aus der Betreuungseinrichtung**

Die Kinder und die Gruppe werden auf den bevorstehenden Austritt vorbereitet, in dem die Austretenden auf der Infotafel markiert werden. Beim letzten Besuch wird der Tisch festlich geschmückt und alle Kinder erhalten ein kleines Dessert. Das austretende Kind bekommt eine kleine Erinnerung an die ASB. Falls die Eltern es wünschen findet ein Austrittsgespräch statt.

## **3. Zusammenarbeit**

### **Mit Eltern oder Erziehungsberechtigten**

Transparente Informationen und offene Kommunikation sind uns in der ASB Ueberstorf wichtig. Die Eltern erachten die Betreuungseinrichtung als Ergänzung und unterstützen die Betreuungspersonen in ihrer Arbeit, in dem sie wichtige Informationen weiterleiten.

Die Eltern sind gebeten, bei Fragen oder Problemen das direkte Gespräch mit den Verantwortlichen der ASB zu suchen.

Die Betreuungspersonen sind offen für die Anliegen der Eltern. Die Betreuungspersonen bewerten die Erziehungsarbeit der Eltern nicht. Auffälligkeiten oder spezielle Ereignisse werden den Eltern oder Erziehungsberechtigten mitgeteilt und falls erforderlich in einem Gespräch vertieft.

Wir pflegen den Infoaustausch bei der Abholung der Kinder, mit schriftlichen Informationen und bei Bedarf mit Elterngesprächen.

Im November werden alle Eltern für einen kurzen Austausch kontaktiert. Je nach Situation findet das Gespräch am Telefon oder in der ASB statt. Im Zentrum des Gespräches steht das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes.

### **Im Team**

Voraussetzung für eine gute Qualität der ASB ist ein engagiertes, motiviertes Team, in dem sich alle als Teil des Ganzen verstehen und die Zusammenarbeit gut funktioniert. Die Betreuungspersonen tauschen wichtige Infos in regelmässigen Abständen untereinander aus, reflektieren ihre Haltung in pädagogischen Fragen und leiten daraus entsprechende Massnahmen ab.

Einmal pro Monat findet eine Teamsitzung statt. Probleme und Unstimmigkeiten sollen angesprochen werden.



Regelmässige Weiterbildungen einzeln oder im Team sind ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung.

Die Leitung führt und unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer pädagogischen Arbeit und ist verantwortlich für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes.

Einmal pro Jahr führt die Leitung ein Mitarbeitergespräch mit allen Teammitgliedern durch. Das Team der ASB unterliegt der Schweigepflicht. Fragen im Zusammenhang mit dem Kind bespricht es ausschliesslich mit den Erziehungsberechtigten, dem Team oder einer der Schweigepflicht unterworfenen Supervisionsperson.

Die Leitung der ASB ist verantwortlich dafür, dass das Pädagogische Konzept alle 2 Jahre überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst wird.

### **Mit der Schule**

Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeiterin und den Lehrpersonen sind uns wichtig, sie soll für das Kind, die Eltern und das Team Unterstützung geben. Die Lehrpersonen werden zu Beginn des Schuljahres darüber informiert, welche Kinder an welchen Tagen in der Betreuung sind. Ein guter Informationsfluss und klare Verantwortlichkeiten sind uns wichtig. Das Schulsekretariat dient als wichtige Schnittstelle zwischen Schule und ASB. Findet ein Austausch zwischen Lehrpersonen und Betreuungspersonen statt, so werden die Eltern darüber informiert.

### **Mit der Gemeinde**

Die Leitung der ASB ist direkt unterstellt dem Gemeindegliederschreiber und der Ressortleitung Soziales, des Gemeinderates. Die Leitung steht in regelmässigem Austausch mit den Vorgesetzten und arbeitet eng zusammen mit dem Gemeindegliederschreiber. Die Leitung informiert über ausserordentliche Ereignisse, Neuerungen und Probleme im Rahmen der Aufgabenerfüllung.

Pädagogisches Konzept der Ausserschulischen Betreuung Ueberstorf:  
Ausgabe Januar 2022